

Es war einmal ...



DEUTSCH-TO-GO.DE

Eltern schicken ihre Kinder in einen dunklen Wald, oder eine böse Stiefmutter zwingt Kinder dazu, den ganzen Tag zu arbeiten. Das halten viele Eltern für viel zu grausam. Deshalb verzichten sie darauf, ihren Kindern Märchen zu erzählen. Experten finden das sehr schade und meinen: „Eine Geschichte braucht einen Grundkonflikt, damit sie spannend ist. Man darf Kindern auch keine rosa Brille aufsetzen, weil man sie vor allem bewahren will. Es ist nur wichtig, dass man Märchen bis zum Ende erzählt, denn am Ende ist die Welt wieder in Ordnung. Und das ist besonders für kleine Kinder wichtig.“

Wenn Eltern sich Zeit nehmen und ihren Kindern Märchen vorlesen, dann sind sie sich ganz nah und das stärkt die Beziehung. Beim Vorlesen bleibt den Kindern außerdem viel Freiraum für Fantasie. Apps oder Hörspiele sehen Experten dagegen nur als Ergänzung. Denn dort stehen Animation und Unterhaltung im Vordergrund, weniger die Geschichten.

(147 Wörter)

(In Anlehnung an: Peggy Elfmann, „Und die dunklen Seiten der Märchen“ und „Das Besondere an Märchen“, Baby und Familie 122013, S. 61; zusammengefasst von Ingrid Plank für: www.deutsch-to-go.de)